



Zur Qualität der computergestützten qualitativen Datenanalyse in grossen Forschungsprojekten:

Herausforderungen, Möglichkeiten, Voraussetzungen

Katriina Vasarik Staub, Marco Galle, Rita Stebler, Christine Pauli, Patricia Ackermann, Kurt Reusser
Universität Zürich, Institut für Erziehungswissenschaft
www.perlen.uzh.ch

Datenerhebungen im perLen-Projekt

In einer 3-jährigen Längsschnittstudie (2013-2015) werden der Unterricht, die Prozessqualitäten und Wirkungen des Lernens sowie die Lernbegleitung in 52 Schulen mit personalisierten Lernkonzepten untersucht. In der ersten Erhebungsphase (t1) wurden mit Schulleitungen (n=12) und mit Lehrpersonengruppen (n=12) Leitfadenterviews geführt. Zudem fanden bei den Viert- und den Siebtklässlern der Stichprobe (n=1841) ein Leistungstest in den Fächern Mathematik und Deutsch sowie eine Online-Befragung statt. Auch bei den Lehrpersonen 52 Schulen (n=1055) wurde eine Online-Befragung durchgeführt.

1

Auswertung der Interviewdaten der Schulleitungen

Nach der Transkription der Interviewdaten wurden vom Forschungsteam als erster Auswertungsschritt semi-induktive Basiscodierungen vorgenommen. Das Ziel war, eine hohe Interkodiererrate zu erreichen. Die Codierung erfolgte mit MAXQDA unter Anwendung der qualitativen Inhaltsanalyse nach Mayring (2010) und Kuckartz (2010):

- Nach der deduktiven Entwicklung des Basiscodes anhand der Themenkomplexe des Leitfadens wurde das Codesystem erstellt und verfeinert.
- Anschliessend codierten jeweils zwei Teammitglieder unabhängig voneinander das gleiche Interview, definierten Codes und formulierten Codierregeln.
- Nach dem Codieren wurden die Ergebnisse mittels der Analysefunktionen von MAXQDA verglichen und Konsens bezüglich Codesystem und Codierregeln gesucht. Dieser Schritt wurde mit drei Interviews wiederholt.
- Im dritten Interview war die Entwicklung von Codierregeln und Codebeschreibungen so weit voran geschritten, dass aussichtsreiche Interkodiererratewerte resultierten (Siehe Tabelle Kasten 3).

2

Interkodiererrate eines Schulleitenden-Interviews

Kategorie	Übereinstimmung	Nicht-Übereinstimmung	Gesamt	Prozentual
K01_Schulleitung	2	0	2	100.00
K02_Schulkonzept_Schülerschaft	2	0	2	100.00
K03_Unterricht	4	0	4	100.00
K04_Lehrpersonen_Zusammenarbeit	4	2	6	66.00
K05_Schul_Unterrichtsentwicklung	4	2	6	66.00
K06_Rest	2	0	2	100.00
Total	18	4	22	81.00

Ergebnisse bei 90%iger Übereinstimmung

3

Erkenntnisse: Herausforderungen

Es zeigte sich, dass die Datenqualität den Analyseprozess stark beeinflusste und u.a. zu einer relativ niedrigen Interkodiererrate führt (81% bei 90%iger Übereinstimmung). Die computergestützte qualitative Datenanalyse wird durch folgende Faktoren beeinflusst:

- Gestaltung des Leitfadens (Reihenfolge der Themenblöcke)
- Interviewdurchführung (interindividuelle Invarianz innerhalb der Gruppe der Interviewenden bez. Einhaltung des Leitfadens, Gesprächsführung)
- Unterschiedliche Interviewformen (Einzel- oder Gruppeninterview)
- Datenmenge (z.B. Unterschiede in Erzählpässagen)

4

Strategien der Qualitätssicherung

5

Grosse Forschungsprojekte, in welchen Quer- und Längsschnittdaten mittels multimethodischer Ansätze erhoben werden, sind durch gleichzeitig ablaufende Datenerhebungs- und Analyseprozesse charakterisiert, an denen oft mehrere Forschende beteiligt sind. Um die interindividuelle Varianz bei der Umsetzung zu minimieren und verlässliche Ergebnisse zu erreichen, sollten folgende Strategien angewendet werden:

- 1. Erhebungs- und Auswertungsmethoden aufeinander abstimmen.** In der Basiscodierung ist eine hohe Interkodiererrate umso wahrscheinlicher, je strikter im Interview die Reihenfolge des Leitfadens gehalten wird und je deutlicher Themensprünge artikuliert werden. Kenntnisse über Analyseverfahren und -instrumente aufseiten der Interviewer verbessern die Anwendung des Leitfadens im Interview.
- 2. Ein einheitliches Verfahrens- und Dokumentationssystem festlegen.** Verbindliche Abmachungen im Forschungsteam (Methodenanwendung, Arbeitsschritte, Speicher- und Sicherungssysteme, interne Bezeichnungen, Korrekturvorgänge etc.) wirken sich positiv auf die Datenqualität aus.
- 3. Forschende mit Instrumenten und Verfahren vertraut machen.** Forschende sollten informiert und trainiert werden. Dadurch können Verfahrensfehler minimiert und Abläufe vereinheitlicht werden (Pretest des Leitfadens, Üben der Interviewsituation, Kennenlernen der QDA-Software, der Anwendung der Analyseverfahren und -instrumente sowie der Codierungsarbeit)
- 4. Qualitätskontrolle.** Eine Qualitätskontrolle der Auswertung kann mit der Interkodiererrate erfolgen.

QDA-Software zur Interviewvorbereitung

6

Mit Blick auf die Qualitätskriterien der qualitativen Datenanalyse ist die QDA-Software ein Instrument, das nicht erst bei den Auswertungen zum Einsatz gelangen, sondern bereits bei der Vorbereitung der Datenerhebungen berücksichtigt werden sollte. Die Einbindung der QDA-Software ins Training der Interviewer könnte zur Verringerung der interindividuellen Varianz in der Erhebungsphase beitragen und sich dadurch günstig auf die Datenqualität auswirken.



Maxqda Anwendertagung 6.-7. März 2014, Berlin
© Katriina Vasarik Staub (vasarik.staub@ife.uzh.ch), Marco Galle (marco.galle@uzh.ch)

Mayring, P. (2010). *Qualitative Inhaltsanalyse. Grundlagen und Techniken*. Weinheim: Beltz.
Kuckartz, U. (2010). *Einführung in die computergestützte Analyse qualitativer Daten*. Wiesbaden: Verlag für Sozialwissenschaften.